

Chronik für Frohburg und Umgegend.

1880.



I. Allgemeine Nachrichten.

Wohl mit Recht kann man das verflossene Jahre als ein „gewitter- und wasserreiches“ bezeichnen. Schwebten auch am Horizonte des politischen Himmels keine beängstigenden Kriegsgewitterwolken über unserm lieben Vaterlande, so wurde dasselbe doch von verheerenden Gewittern der Natur, die mit Wolkenbruch, Hagelschlag und Ueberschwemmung begleitet waren, an verschiedenen Orten Deutschlands und Sachsens heimgesucht und auch unser liebes Frohburg ist nicht ganz verschont geblieben. In den Monaten Juni und Juli hat der Blitz in Sachsen 126mal eingeschlagen und dabei 48mal gezündet.

Auch ohne Gewitter waren die Schleusen des Himmels oft und reichlich geöffnet, von den ersten Tagen des Jahres an bis zu den letzten, sodaß der Mensch mit seinem kurzen Verstande dem lieben Gott gern Vorschriften für sein Weltregierungs-geschäft gemacht hätte, wenn es seine göttliche Weisheit sich gefallen ließe. Er aber hat mit seiner Gnade gewaltet über unsern Häusern und Fluren und hat in Segen verwandelt, was uns ein Uebel schien. Zwar hat er Vieler Herzen mit großer Trauer erfüllt, da er durch die bösen

Masern, das gefährliche Scharlach und die mörderische Diphtheritis eine große Anzahl lieber Kindlein von der Erde nahm und sie seinen Engeln zugesellte; aber es sind noch viel mehr Familien, von denen die unheimlichen Krankheiten keine Opfer forderten, die heute um so mehr mit freudigem Danke zu Gott ausblicken können.

Für Deutschland war das verwichene Jahr ein Jahr der Ruhe. Der Kaiser war in Bad Ems, Insel Mainau und Bad Gastein. Er hat sich stets sehr wohl befunden und konnte den Manövern wie auch den Jagden beiwohnen. Der Kronprinz war längere Zeit in Italien. Sein erster Sohn, Prinz Wilhelm, verlobte sich mit Prinzessin Augusta von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg und sein zweiter Sohn, Prinz Heinrich, kehrte wohlbehalten von einer 2jährigen Seereise zurück.

Das Königreich Baiern feierte den 25. August das 700-jährige Regierungsjubiläum des Hauses Wittelsbach. Fürst Günther in Schwarzburg-Sondershausen dankte ab zu Gunsten seines Sohnes Carl Günther. Die sächsische Königsfamilie erfreute sich eines ungestörten Wohlbefindens, das nur durch den Tod einer Nichte, der blühenden, 14jährigen Prinzessin Amalie Marie von Baiern getrübt wurde. König Albert nahm Teil an den Feierlichkeiten bei der Einweihung des Kölner Domes und folgte der Einladung des deutschen Kaisers zu den Hofjagden. Der deutsche Reichstag nahm u. a. die Vorlagen zu einem Militär- und zu einem Wuchergesetz an, verlängerte das Socialistengesetz, lehnte aber die Vorlagen, betr. die Samoainseln, ab und genehmigte den deutsch-österreichischen verlängerten Handelsvertrag. Die europäischen Botschafter hielten in Berlin eine Conferenz, um die türkisch-griechische Grenzfrage zu regeln. In Koburg conferirten die deutschen Finanzminister. Der Culturkampf besteht noch fort, doch sind sowohl von Seiten des Papstes als auch von der deutschen Regierung Schritte zur gegenseitigen Annäherung geschehen. Die conservative Partei ist stärker geworden, die nationalliberale dagegen hat sich gespaltet und dadurch geschwächt.

Frankreich erlebte zweimal Ministerwechsel; beidemal siegte die republikanische Partei. Gambetta und Rochefort hielten das Volk in Aufregung durch ihre gegenseitige Bekämpfung. Gambetta predigte als Präsident der Deputirtenkammer den Krieg gegen Deutschland und gewann dadurch die Sympathie des Volkes. Der Culturkampf wurde auch in Scene gesetzt und der Jesuitenorden wurde im Lande verboten.

England litt Not von allen Seiten. Noch war in Südafrika die Ruhe nicht hergestellt, als in Asien ein verderblicher Krieg mit den Afghanen begann, in dem die Engländer nach einigen starken Niederlagen doch die Oberhand wieder gewonnen haben. In Irland herrschte großer Nothstand unter der Bevölkerung, der einen Aufstand gegen die Agrarier (Großgrundbesitzer und Pächter) zur Folge hatte. Der neue Kanzler und Ministerpräsident hatte auch nicht viel Glück in der äußern Politik.

Belgien beging große Festlichkeiten zur Feier der 50-jährigen Unabhängigkeit des Landes.

Oesterreich zog seine neuen Länder Bosnien und Herzegowina in den Zollverband. Der Kronprinz Rudolf verlobte sich mit der Prinzessin Stephanie von Belgien. Der Nationalhader dauerte fort und machte sich besonders seitens der Magyaren gegen die Deutschen, namentlich in Pest, bemerkbar.

In Rußland scheint es dem klugen Gouverneur Loris-Melikoff gelungen zu sein, den Nihilismus zu erdrücken, was dem strengen Gurfow nicht möglich war. Das Leben des Kaisers war durch mehrere Attentate bedroht, zuletzt am 17. Febr. durch Sprengung des Winterpalais. Am 3. März erlag die Kaiserin Maria (geborene Prinzessin von Hessen-Darmstadt) ihrem langjährigen Lungenleiden, daher konnte das auf den 2. März fallende Regierungsjubiläum des Kaisers Alexander nicht festlich begangen werden.

Am schlimmsten sah es noch immer in der Türkei aus. Die türkische Regierung scheint den Grundsatz zu befolgen: Versprich Alles und halte Nichts! Rumänien wurde selbstständig und an Griechenland wie an Montenegro sollten

Districte abgetreten werden. Die Pforte fügte sich den Berliner Beschlüssen der Botschafter nicht und die europäischen Mächte setzten eine Flottendemonstration gegen die Türkei ins Werk, um die Uebergabe Dulcigno's an Montenegro zu erzwingen. Die Flotte zog aber, ohne etwas gethan zu haben, wieder ab.

In der Schweiz vollzog sich ein großes Friedenswerk, das die Völker nicht trennen, sondern verbinden soll, durch die Vollendung des St.-Gotthardt-Tunnels.

In Sachsen wurden auch in diesem Jahre große Anstrengungen gemacht, um Gewerbe und Industrie zu heben, zu welchem Zwecke wieder verschiedene Ausstellungen veranstaltet wurden, von denen besonders die Drechsler-, Wollindustrie- und Schafausstellung in Leipzig zu erwähnen sind. Eine furchtbare Ueberschwemmung in der Oberlausitz verheerte eine große Gegend bei Zittau, forderte 70 Menschenleben und erweckte im ganzen Lande von Neuem die Mildthätigkeit für die schwer Betroffenen. Der König bezeugte seine Mildthätigkeit nicht bloß durch reiche Geldspenden, sondern er beorderte auch sofort mehrere Hundert Soldaten dorthin zur thätigen Abhilfe der Noth.

II. Locale Nachrichten.

1. Städtische Angelegenheiten.

Stadtkassenrechnung vom Jahre 1879. Einnahme 25 219 Mk., darunter Pacht und Mietzins 8795 Mk., Anlagen 4593 Mk., geliehene Kapitalien 5447 Mk., Begebau-beihilfe von der Bezirkskasse Borna 350 Mk. — Ausgabe 18 980 Mk., darunter Bau- und Reparaturkosten 2791 Mk., zurückgezahlte Kapitalien 8854 Mk., für Petroleum 250 Mk.

Armenkassenrechnung von 1879. Einnahme 4035 Mk., darunter Anlagen 2727 Mk., von Tanzmusikern 207 Mk.; Ausgabe 5669 Mk., darunter Unterstützung hiesiger und auswärtiger Armer und Kranker 4097 Mk., desgl. für Versorgte 359 Mk., desgl. für Gefangne 79 Mk., desgl. für durchreisende Obdachlose 10 Mk., für Ziehfinder 483 Mk.

Sparcassenrechnung vom Jahre 1879. Einnahme 1 145 233 Mk. Ausgabe: 1 053 680 Mk.; Vermögensbestand 2 079 190 Mk. Reservefond 110 689 Mk.

Im Jahre 1880 erlangten 17 Bürger das Bürgerrecht: Gensdarm Kummer, Cigarrenarbeiter Leonhardt, Gastwirt Hanns, Deconom Robert Börngen, Deconom Bruno Börngen, Töpfer Schädlich, Drechsler Benndorf, Cigarrenfabrikant Aug. Meinhardt, Restaurateur Schenk, Steueraufscher Viehweg, Bodenmeister Saupe, Kfm. Hahn, Handarbeiter Weiske, Bahnhofssinspector Ihle, Kürschner Groß, Kfm. Hugo Göllnitz, Amtsgerichts-Rendant Weiner.

Neubauten sind zwei ausgeführt worden. Der Beutler und Mühenmacher E. Doberenz baute in der Brückengasse an Stelle seines alten Wohnhauses ein neues mit zwei Stagen, von dem an Goldammer's Stelle getretenen neuen Baumeister Altmann geschmackvoll und praktisch ausgeführt, und der Zimmermann E. Striegler riß seine alte Wohnung in der Amtsgasse ebenfalls weg und setzte auf dieselbe Stelle zwei neue Häuser. Mit dem alten Striegler'schen Hause verschwand am 14. Septbr. das letzte Strohdach in Frohburg.

Aus dem Stadtgemeinderate schieden aus die Herren Aug. Kittel, Aug. Schöpel, Louis Kittel und Otto Hänsler und wurden in denselben gewählt bez. wiedergewählt die Herren Kaufmann E. Eilenberger, Färber A. Schöpel, Gerber E. Hänjel, Amtsgerichts-Controleur M. Happach.

Im städtischen Arrestlocale wurden 62 Personen mit 162 Tagen Gefängniß bestraft. 2 Zigeunerknaben, von 13 und 5 Jahren, wurden dem Armenhausvater 6 Wochen lang zur Aufsicht übergeben, während die Mutter derselben im Amtsgerichte eine Gefängnißstrafe verbüßte. 7 zugereiste Kranke wurden 69 Tage verpflegt und 8 Obdachlose fanden Unterkunft.

Einer der bewegtesten Tage war das Turnfest des 14. Gauturnverbands, am 8. August, wozu Vereine aus Groitzsch, Pegau, Trachenau, Lobstädt, Kieritzsch, Rötha, Hain, Neukirchen und Zwenkau mit zusammen 374 Turnern erschienen waren und von den Frohburger Bürgern freundlichst ins

Quartier genommen wurden. Von 11—12 Uhr fand das Wettturnen statt, welches durch die Anwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Ministers Freiherrn Dr. v. Falkenstein besondere Auszeichnung fand. Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr hielten die Turner einen Umzug durch die Stadt und den Schloßhof mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen, begleitet von einer großen Anzahl Festjungfrauen, worauf dann auf dem Marktplatz die Liedertafel ein „Willkommen“ sang und der Herr Bürgermeister Pohl in herzlicher Ansprache die Gäste Frohburgs begrüßte. Auf dem Festplatze hielt der Verfasser dieser Chronik die Festrede, worin er die Fragen beantwortete: Was hat das Turnfest für eine Berechtigung? und wies die Berechtigung an der Geschichte der Turnerei nach, und was hat es für eine Bedeutung 1. für die Turner, 2. für die Nichtturner? Zu 1. war die Antwort: Es knüpft das Band der Turner unter einander fester, es stärkt die Kraft und stählt den Muth, es erhöht und begeistert die Liebe zum Vaterlande; zu 2.: Es zeigt das Wesen des Turnens und lehrt die Turner achten, es zeigt den Nutzen des Turnens und lehrt die Bestrebungen der Turner fördern. Das Abt'sche Lied: „Brüder, weihet Herz und Hand“ beschloß diesen Teil des Festes. Hierauf folgten die bei dem großen deutschen Turnfest in Frankfurt a. M. vorgeführten Freiübungen und darnach Gerättturnen. Bei der Preisverteilung wurden 10 Turner aus Groitzsch, 4 aus Zwenkau, 1 aus Kieritzsch und 1 aus Frohburg prämiert. Natürlich endete ein solenner Ball auf beiden Sälen der Stadt das schöne Fest.

Die Volkszählung am 1. Dezbr. ergab folgendes Resultat: Frohburg hat in 389 Häusern 765 Haushaltungen und 2917 Einwohner, nämlich 1450 männliche und 1467 weibliche. 1875 waren in 373 Häusern 733 Haushaltungen und 2816 Einwohner.

Im Untersteueramtsbezirke Frohburg wurden geschlachtet:

| | Quartal I | II | III | IV | Summa |
|-----------|-----------|-----|------|------|-------------|
| Rinder: | 77 | 57 | 84 | 54 | 272 |
| Schweine: | 1190 | 629 | 1475 | 1023 | 4317 |
| Summa | 1267 | 686 | 1559 | 1077 | 4589 Stück. |

Seit Anfang Dezember hält ein Roßschlächter aus Lausitz mit Pferdefleisch, Pferdewurst und Gehacktem alle Freitage feil und erfreut sich einer starken Abnahme.

2. Kirchliche Nachrichten.

Kirchlich getraut wurden 25 Paare und 27 Paare im Standesamte copulirt. Von 1 Paare ist die kirchliche Trauung bis jetzt nicht nachgesucht worden. Kirchlich aufgeboden wurden 30 Paare.

Geboren wurden 131 Kinder, und zwar 70 männlichen und 61 weiblichen Geschlechts. Hierunter sind 15 uneheliche, d. i. $11\frac{1}{2}\%$ (gegen 18% im Vorjahre), 1 Zwillingsspaar und 5 totgeborene Kinder. In Kleineschefeld wurden 3 Kinder geboren.

Confirmirt wurden 29 Knaben und 26 Mädchen.

Gestorben sind 127 Personen, davon 69 männlichen und 58 weiblichen Geschlechts. Darunter sind

| | |
|---|--|
| totgeboren 5 Kinder, nämlich 5 Knaben, — Mädchen, | |
| 0—1 Jahr | 49 = 24 = 25 = |
| 1—10 | = 32 = 19 = 13 = |
| 10—20 | = 1 Personen, = 1 männl., — weibliche, |
| 20—30 | = 6 = 3 = 3 = |
| 30—40 | = 4 = 4 = — = |
| 40—50 | = 4 = 1 = 3 = |
| 50—60 | = 8 = 4 = 4 = |
| 60—70 | = 8 = 5 = 3 = |
| 70—80 | = 10 = 3 = 7 = |
| über 80 | = — = — = — = |

Auf Kleineschefeld kommen 2 Todesfälle. 1 Person entleibte sich.

Das durchschnittliche Lebensalter betrug 19 Jahr (gegen 31 im vorigen Jahre).

Communicanten wurden 981 gezählt und zwar 422 Männer und 559 Frauen; 22 Personen empfangen das heilige Abendmahl in ihrer Behausung.

Im Jahre 1879 wurden 18 Paare kirchlich getraut, 134 Kinder geboren, 67 Kinder confirmirt, 105 Gestorbene beerdigt und 897 Personen hatten communicirt.

Im Jahre 1780 wurden 16 Paare getraut, darunter ein Paar, welches kurz vorher vom Hohen Consistorium geschieden worden war, zum zweiten Male, 77 Kinder geboren und 80 Gestorbene beerdigt.

Bei kirchlichen Festen und Feierlichkeiten wurden 8 Kirchenmusiken und 10 Motetten aufgeführt.

Für das erledigte Diaconat hat sich kein Bewerber gefunden; deshalb schickte das Hohe Consistorium den Predigtamts Candidat Kropp, bisher Diaconatsvicar in Schönefeld bei Leipzig, als Vicar nach Frohburg. Er trat am Sonntage Misericordias an, aber es gefiel ihm in Frohburg nicht und er gab am 1. October seine Stellung freiwillig auf, um in Leipzig seine angegriffene Gesundheit zu restauriren und eine Pfarrstelle zu erwarten. Herr Pastor Gersdorf hat die Diaconatsgeschäfte wieder übernommen und Herr Pastor Eckert in Greifenhain hat die große Freundlichkeit, recht oft in den Nachmittags-Gottesdiensten bei uns zu predigen.

Der Besuch der Katechismus-Unterredungen mit der confirmirten Jugend ist durch Bemühungen des Kirchenvorstands etwas besser geworden.

Die Collecte für die Heidenmission brachte 8 Mk., für die innre Mission 10 Mk. 80 Pf., für die Bibelgesellschaft 6 Mk., für den allgemeinen Kirchenfond 8 Mk. 20 Pf., für den Gustav-Adolf-Verein 6 Mk. 10 Pf. und für die Kirche zu Seitendorf 11 Mk. 50 Pf. ein.

Die Kirchkasse hatte 1879 eine Einnahme von 1914 Mk. und eine Ausgabe von 1724,89 Mk. Für Grabstellen wurden 236,25 Mk., in den Becken vor den Kirchthüren 109 Mk. eingenommen. Die Kirchengemeindekasse wies eine Einnahme von 2789 Mk. und eine Ausgabe von 2775 Mk. nach. Die vom Staate zu zahlenden Ablösungsgelder betragen 692 Mk., Gebühren für kirchliche Handlungen waren 884 Mk. eingenommen worden. Die Ausgaben für Besoldungen be-

tragen 2479 Mk., daher mußten durch Parochialanlagen 1075 Mk. vereinnahmt werden.

Die ausgeschiedenen Kirchenvorstandsmitglieder Kürschner Sparborth, Gerber Hensel sen., Färber A. Schöpel wurden durch 74 zur Wahl angemeldete Kirchengemeindeglieder wieder gewählt.

Mit dem 1. Advent wurde die neue Gottesdienstordnung, wie sie in der vom Hohen Ev.-Luth. Landesconsistorium bearbeiteten neuen Agende vorgeschrieben ist, eingeführt.

3. Schulnachrichten.

Im Lehrpersonal ist in diesem Jahre kein Wechsel vorgekommen. Für den zur Erholung ins Bad gereisten Lehrer Weißwange hielt der Seminarist G. Dieke aus Borna während der Ferien einige Wochen Schule.

Zu Ostern wurden 57 Kinder aus der Schule entlassen; 2 Knaben gingen nach Borna in die Realschule und 1 nach Grimma in das Progymnasium. Aufgenommen wurden 89 sechsjährige Kinder und 20 zogen während des Jahres her.

Der Schülerstand ist jetzt folgender:

| | Cl. I | II | III | IV | V | VI | |
|----------|-------|----|-----|----|----|----|--------------|
| Knaben: | 42 | 43 | 48 | 42 | 29 | 59 | =263 |
| Mädchen: | 41 | 40 | 43 | 43 | 36 | 61 | =264 |
| | | | | | | | } Summa 527. |

Aus der Fortbildungsschule wurden zu Ostern 16 Schüler entlassen und 24 in dieselbe aufgenommen. Im Laufe des Jahres traten 11 ein und 18 zogen fort. Die Schülerzahl beträgt jetzt 77, welche in 3 Klassen unterrichtet werden, und zwar so, daß die Musikschüler der Herren Schuller und Törpel eine Abteilung für sich bilden.

Seit 1. November wird die neue sächsische Rechtschreibung nach einem im Auftrage des Ministeriums bearbeiteten Regeln- und Wörterbuche gelehrt.

In der Kleinkinderschule wurden 50 — 60 Kinder gepflegt. Leider wurden in diesem Jahre eine große Anzahl Schulkinder von den arg wütenden Kinderkrankheiten Masern, Scharlach und Diphtheritis schwer heimgesucht und

4 liebe Schüler gingen ein zu der Schaar der Engel im Himmel und schauen nun das Angesicht des Vaters allezeit. Am Geburtstage Sr. Maj. des Königs war feierlicher Schulactus, der mit patriotischen Gesängen, Rede und Declamationen begangen wurde. Der Verfasser dieser Chronik gab in seiner Rede ein Charakter- und Lebensbild eines der Ahnherren unsres Königshauses, nämlich des Herzogs Albert des Beherzten von Sachsen und zeichnete damit ein mittelalterliches Sitten- und Zeitgemälde. Auch der Sedantag hatte seinen Schulactus, zu welchem der Organist Hofmann die Festrede hielt und lebensvolle Bilder aus der großen Zeit der ruhmreichen Jahre 1870/71 an den Seelen der Zuhörer vorüberziehen ließ. Kindergesänge und Declamationen wechselten ab und eine kurze Ansprache des Unterzeichneten über die Bedeutung des Tages schloß die Feier. Am Nachmittage brachte die Schuljugend am Kriegerdenkmal ein Hoch auf Kaiser, König und Vaterland und ging dann mit den Lehrern spazieren.

Die Volksbibliothek wurde nicht so fleißig benutzt wie im Vorjahre und brachte nur 18 Mk. 55 Pf. Besegeld ein. Sie erhielt einen Zuschuß aus Staatsmitteln von 75 Mk. und ist durch Ankauf und Geschenke auf 378 zum Teil sehr wertvoller und interessanter Schriften in 271 Bänden angewachsen.

Die Kindersparkasse wird jetzt von 173 Kindern benutzt und zahlte zu Ostern an 25 abgehende Sparer 903 Mk. aus. Ihr Segen wurde von vielen armen Eltern dankbar anerkannt.

Zu Weihnachten wurden 40 arme Schüler mit Kleidungsstücken und Stollen vom Frauenvereine beschenkt und auch die Kleinkinderschule veranstaltete den Kleinen unter erhebender Feier eine reiche Christbescheerung im Hirschsaale, wobei die lieblichen Gesänge der zarten Kinderstimmen, die Bekanntschaft der Kinderchen mit der schönsten Heilandsgeschichte und ihre freudestrahlenden Augen von der unermüdlichen, liebevollen Thätigkeit der Schwester Conradine ehrendes Zeugniß ablegten. Ihr sei auch an dieser Stelle gedankt.

4. Jahreskalender.

Januar: 2. Im November 1879 verschneites Grummet wurde auf dem Schlitten eingeheimst. Die Arbeiten bei dieser Grummeternte wurden in Handschuhen verrichtet. 30. Eine 32 Personen starke Zigeunergesellschaft zog durch Frohburg; zwei Frauen davon wurden wegen Diebstahls und Betrugs gefangen und mußten dafür eine sechswöchige Gefängnisstrafe verbüßen, während welcher Zeit deren 2 Knaben im Armenhause untergebracht wurden.

Februar: 3.—17. Auf dem Markte war ein Panorama des Herrn C. Miklas aufgestellt, worin unter andern auch mehrere große Gemälde des Herrn Landschaftsmaler Thieme hier gezeigt wurden. 5. Der Gesangverein „Liedertafel“ hatte einen Gesellschaftsmaskenball veranstaltet, woran 420 Personen teilnahmen. Gegen 3000 Papierfähnchen und 1400 Ellen (= 800 Meter) Guirlande waren zur Decoration des Saales verwendet. 17. In einem Concert des Musikdirector Schuller sang Frl. Martini vom Leipziger Stadttheater vier Lieder und erntete großen Beifall. Das Jahresfest des Localvereins für innere Mission wurde im Saale des Gasthofs zum Hirsch gefeiert. Nach der Begrüßungsrede des Herrn Pastor Gersdorf schilderte Herr Pastor Dr. Ficker aus Störmthal das Leben des Pfarrers Joh. Gofner, zuletzt in Berlin; Herr Superintendent Dr. Geißler beantwortete die Frage: Wie treibt man innere Mission? An Stelle des Herrn Pastor Sorge aus Gnandstein erstattete Herr Pastor Gersdorf Bericht über die Thätigkeit des Vereins während seines zehnjährigen Bestehens. Herr Pastor Eckert gab den Cassenbericht und Herr Pastor Dr. Ficker teilte Einiges über das Rettungshaus in Störmthal, wo auch ein Frohburger Kind untergebracht ist, mit. In den Zwischenpausen trug der Chorgesangverein 3 Lieder vor.

März: 4. Das erste Gewitter traf sehr stark auf.

April: 11. Antritt des Diaconat-Bicars Herrn Kandidat Kropp. — Der Cigarrenarbeiter Pauli aus Crossen bei Zeitz sollte wegen eines in Zeitz verübten Diebstahls arretirt werden.

Er floh, wollte durch die Wyhra und fand darin seinen Tod. 13. Im Vereinsabend für innere Mission gab P. Gersdorf ein Bild des sehr interessanten Lebens des Dr. med. und Dr. theol. Gotthilf Schubert, geb. 1780 in Hohnstein, gest. 1860 in München. In Hohnstein wurde diesem sehr verdienten, gelehrten und frommen Naturforscher ein Denkmal gesetzt. Ferner schilderte derselbe Vortragende das Leben der Louise Scheppler, Pfarrer Oberlin's Wlad in Steinthal im Elsaß, die Gründerin der Kleinkinderschulen. 18. Nach einem großen Gewitter und Wolkenbruch bei Köhren trat die Wyhra aus und richtete großen Schaden an. 23. Königs Geburtstag wurde mit Flaggenschmuck, Reveille und Schulactus gefeiert. Nachmittags war Festessen auf dem Bahnhofe und Concert- und Ballmusik des Militair-Vereins.

Mai: 2. Ein starker Frost tötete die Blüten der Heidelbeeren und Kirschen fast gänzlich. 6. Der Zweigverein für Heidenmission feierte sein Jahresfest in Frohburg. Herr Pastor Becher aus Altmörbitz predigt über Luc. 18, 35—43: Der Blinde am Wege. Auf die Frage: Was will der Missionsverein bei uns? antwortete er: Er will reden von der Notwendigkeit der Missionsarbeit, er will werben um Helfer in der Missionsarbeit, er will sich mit uns freuen über den Erfolg der Missionsarbeit. Die Cantorei sang die Motette von Engel: Ach, daß die Hilfe von Zion käme. Herr Archidiac. Külz forderte in einer Ansprache vom Altare zu milden Gaben auf. In der Versammlung im Hirsche führte Herr Archidiac. Külz an Stelle des schwer erkrankten Ephorus den Vorsitz, P. Redlich gab den Kassenbericht und Missionsdirector Hachagen aus Leipzig berichtete über die Missionsarbeit in Indien. Die Chorschüler sangen: Harre, meine Seele. 18. Die Pflaumenblüten, Kartoffeln, Bohnen und teilweise die Kornähren erfroren.

Juni: 14. Furchtbare Ueberschwemmung in der Oberlausitz, in Schlesien und vielen Gegenden Thüringens. 27. „Die Liedertafel“ führte im Hirsche „Eine Nacht auf dem Meere“, Tongemälde von Tschirch, mit Streichquartett und Pauken auf.

Juli: 3. Der Bezirkslehrerverein Borna hielt seine Jahresversammlung auf dem hiesigen Schießhause ab. 12. Der Weber Bölkner rettete ein Kind vom Ertrinken und bekam dafür eine Geldbelohnung von der Amtshauptmannschaft. 18. Concert der Liedertafel in Dolsenhain für die Wassercalamitosen in der Oberlausitz; Ertrag 41 Mark. 19. Großer Hagelschaden bei Lausitz, Zwickau, Meissen u. a. D. 20. Zum Königsschießen war die Festhalle von Schilling in Borna gepachtet. Die Sängergesellschaft darin übte große Anziehungskraft aufs Publikum aus. Gastwirt D. Hannus wurde Schützenkönig. 25. In Greifenhain schlug der Blitz in Breiting's Gut, ohne zu zünden, zerstörte aber die Esse, den Ofen, die Wand, das Clavier, die Uhr und betäubte und lähmte auf einige Zeit den Sohn.

August: 1. Der Nachtwächter Kießel geht ab und der Handarbeiter W. Stengel kommt an diesen Posten. 2. Die Burschenschaft Arminia hielt die Nachfeier ihres Stiftungsfestes auf dem Jägerhause und zeigte fast 3 Tage das Treiben und Wesen einer Burschenschaft. 14. Nach 632 Jahren wurde nun der Kölner Dombau vollendet. 7.—16. Beständiger Regen. Roggen war zum größten Teil eingefahren, aber Gerste und Weizen haben theils großen Schaden gelitten, theils sind sie ganz verdorben, Hafer blieb unbeschädigt. Die Kasse ging durch ganz Deutschland, Frankreich, Oesterreich und Ungarn, überall gab es viel Wasser und Ueberschwemmung.

September: 2. Der Siegesgedenktag wurde mit Flaggen schmuck, Glockenläuten, Reveille und Schulactus gefeiert.

October: 12. Pastor Eckert-Greifenhain hielt im Vereinsabende für innere Mission einen Vortrag über das Passionspiel im Oberammergeau, welches er selbst mit angesehen hatte. 15. Der Dom zu Köln, ein Denkmal deutscher Kunst und nationaler Einheit, wurde geweiht, doch berichteten die Zeitungen bloß von der Verherrlichung der Menschen und nichts von der Ehre Gottes, in dessen Dienste das Bauwerk gestellt ist. 22. Der erste Schnee fiel, blieb aber bloß drei Tage da. 31. Kirchenvorstandswahl.

November: 4. P. Gerzdorf hielt im Vereinsabend für innere Mission einen Vortrag über Entstehung, das Wesen und den Verlauf des sogenannten Kulturkampfes und gab sodann einen Ueberblick über die mit der bevorstehenden Einführung einer neuen Kirchenagende eintretenden Veränderungen in der Ordnung des Gottesdienstes und der kirchlichen Handlungen. 9. Durch fürchterliche Erdbeben wurden die Bewohner in Agram in Kroatien in Angst und Schrecken gesetzt und Stadt und Umgegend schrecklich zerstört. 25. Stadtverordnetenwahl.

Dezember: 1. Volkszählung. 7. Die Thalia-Gesellschaft gab eine öffentliche Theateraufführung zum Besten der Christbescheerung des Frauenvereins und erzielte eine Einnahme von 160 Mk. 12. Eine Verloosung freiwilliger Geschenke für die Zwecke des Frauenvereins brachte einen Ertrag von 274 Mk. ein, incl. 7 Mk. durch Eintrittsgeld und 15 Mk. hat Herr Gastwirt Hanns als Ertrag einer Verloosung dem Frauen-Vereine geschenkt. 14. Herr P. Weichert aus Benndorf schilderte in einem Vereinsabend für innere Mission seine Erlebnisse als Feldprediger im deutsch-französischen Kriege 1870/71.

IV. Nachrichten aus der Umgegend.

Greifenhain: Geboren 38 Kinder, 2 mehr als 1879, nämlich in Greifenhain 24, 12 Knaben, 12 Mädchen; in Wolftitz 12, 8 Kn., 4 Mädch.; in Streitwald 2, — Kn., 2 Mädch. — Getraut 7 Paare. — Gestorben 36 Personen, 9 mehr als 1879, 22 in Greifenhain, 11 in Wolftitz, 3 in Streitwald, nämlich 3 Wittwer, 1 Wwe., 4 Ehemänner, 2 Ehefrauen, 1 unverh. Mannsperson, 13 Kn., 12 Mädch. — Communicirt haben 917 Pers., 41 mehr als 1879, nämlich 728 aus Gr., 145 aus W., 44 aus Str. Darunter sind 28 Confirmanden, 22 aus Gr., 4 aus W., 2 aus Str., und 25 Hauscommunicanten, 17 in Gr., 8 in W. — Am 5. April wurde der Hilfslehrer Ed. Br. Berger aus Bruchheim eingewiesen. — 1. Juni verunglückte beim Langholzfahren der

21jährige Dienstknecht H. R. Hiller im Wolfstizer Rittergutswalde. — 25. Juli schlug der Blitz in G. Breiting's Gut in Gr. und richtete arge Verwüstungen an, ohne jedoch zu zünden. — 11. October wurde an des nach Lausigk ver- setzten Hilfslehrers Berger Stelle Johannes Lindner, bisher Vicar in Großzößen, eingewiesen. — Im Laufe des Sommers ist das Schulhaus zu Gr. durch einen Anbau an der süd- lichen Seite bedeutend vergrößert worden.

Eschfeld: 1879 wurden 20 geboren, 11 Kn., 9 Mädh., 10 Paare getraut, 6 confirmirt, 20 beerdigt, 8 männl., 12 weibl. Geschl., 460 hatten communicirt. 1880 wurden 23 geboren, 8 Kn., 15 Mädh., 4 Paare getraut, 16 sind gestorben und 575 haben communicirt. — Die im Laufe des vorigen Jahres vom Bäcker Donath aus Frohburg neu errichtete Brod- und Weißbäckerei an der westl. Seite der Kirchhofs- mauer lieferte am 22. Novbr. 1879 das erste wohlgelungene Backwerk. — Ein im vorigen Jahre begonnenes und in diesem Jahre vollendetes neues Gasthaus konnte noch nicht seiner Bestimmung übergeben werden. — Dom. XXI. p. Trin., d. 17. Octbr. d. J., wurde vom Ephorieverweser Archidiac. Dr. Külz nach 7 $\frac{1}{2}$ Jahren wieder Kirchenvisitation abgehalten. Im Kirchenbuche sind in diesem Jahre drei durch Verunglückung Gestorbene nacheinander eingetragen: 1. der Wolfstizer Rittergutsknecht F. Ed. Heil aus Gwandstein, welcher in Folge eines Hufschlages an innerer Verletzung starb; 2. der am 1. Juni von einem geladenen Bauholzwagen im Wolfstizer Rittergutswalde erschlagene Dienstknecht Hiller aus Greifenhain; 3. der am 11. Juni beim Baden in der Elster bei Mückern ertrunkene Soldat Ernst Richard Fischer aus Eschfeld, welcher auch hier beerdigt und von seinen Kameraden zum Grabe getragen wurde. — Am 13. Decbr. brannte in den Mittagsstunden das Rose'sche Haus nieder. Es konnte wenig gerettet werden; selbst ein Schwein ver- brannte mit. Das Mobilien war versichert.

Renkersdorf: Geboren 8, nämlich 4 Kn. und 4 Mädh., gestorben 3, getraut 6 Paar, Communicanten 272.

Benndorf: Geboren 21, nämlich 11 Kn., 9 Mädh., 1 totgeb., confirmirt 11, nämlich 5 Kn., 6 Mädh., gestorben 16 Personen, nämlich 11 Kinder, 4 männl. und 1 weibl. erwachsene Person, getraut 6 Paare, communicirt haben 308 Personen.

Bubendorf: Geboren 3, 1 Kn., 1 Mädh., confirmirt 4, 2 Kn., 2 Mädh., gestorben 5, 2 männl., 3 weibl. Geschl., getraut 1 Paar, Communicanten 265.

Gnandstein: Geboren 25, 14 Kn., 11 Mädh., confirmirt 27, 15 Kn., 12 Mädh., getraut 7 Paar, gestorben 34, 16 männl., 18 weibl. Geschl. Communicanten 817. — Am 15. November wurde die Rittergutsöconomie an Herrn Henschel aus Droßdorf für 24 000 Mk. verpachtet.

Postbericht von 1880.

Depeschen wurden aufgegeben 440 Stück, angekommen sind 413 St., durchgegangen und nach Rohren befördert wurden 1074 St., Summa 1927 St. Briefträger Uhlig trug 62117 Briefe und 1785 Pakete, Briefträger Heßer 4472 Pakete, Summa 68 374 Stück.

Mit Gott im neuen Jahre!

Lippmann, Cantor.

Druck von Otto Rüsche in Frohburg.

Ze. Sac. H. 1074 3